

An die Mitglieder aller Archegemeinschaften der Welt

22. Februar 2020

Liebe Freunde,

Letzten Juni haben wir euch unsere Entscheidung, eine Untersuchung einzuleiten, mitgeteilt. Wir haben *„eine externe Organisation beauftragt, eine eingehende, unabhängige Untersuchung durchzuführen, die uns ermöglichen soll, unsere Geschichte besser zu verstehen, unsere Präventivarbeit gegen Missbrauch zu optimieren und dadurch unsere derzeitigen Maßnahmen und Praktiken zu verbessern“*. Es ging insbesondere darum, die Fragen zu beantworten, die *„Pater Thomas Philippes Umfeld betreffen“* (in der Zeit, in der Pater Thomas Philippe volljährige und nichtbehinderte Frauen in der Arche missbrauchte), *„einschließlich der Rolle Jean Vaniers in diesem Umfeld“*.

Die Entscheidung, diese Untersuchung einzuleiten, sowie euch heute deren Ergebnisse mitzuteilen, wurde vom Internationalen Leitungsteam und dem Aufsichtsrat der Arche International bewilligt. Mit dieser Untersuchung wird die Arbeit fortgesetzt, die 2014 von unseren Vorgängern, Patrick Fontaine und Eileen Glass, eingeleitet wurde, als sie von Aussagen erfuhren, die Pater Thomas Philippe beschuldigten.

Zutiefst betroffen teilen wir euch die Ergebnisse unserer Nachforschungen und dieser Untersuchung mit. Der Zeitpunkt, an dem die Untersuchung eingeleitet wurde, ist dem Todestag Jean Vaniers nahe, steht aber nicht mit seinem Ableben in Zusammenhang.

Da die Ergebnisse, die wir heute vorstellen, Jean Vanier und manche unserer Vorstellungen von den Ursprüngen der Arche in Frage stellen, sind sie schmerzlich und werden viele von uns vor den Kopf stoßen. Diese Ergebnisse werden euch in Anbetracht des Mutes derer, die ausgesagt haben und auf Grundlage der Werte, die die Arche kennzeichnen, mitgeteilt.

Nach sorgfältiger Prüfung der dokumentarischen Quellen, zu denen die Arche International Zugang erhielt, und der Aussagen, die den Ermittlern zur Kenntnis gebracht wurden, können wir heute folgende Aussagen bestätigen:

- Jean Vanier hatte im Gegensatz zu dem, was er uns gegenüber behauptete, bereits in den fünfziger Jahren im Wesentlichen Kenntnis von den Motiven des kanonischen Prozesses und der kirchlichen Verurteilung 1956 von Pater Thomas Philippe. Pater Thomas Philippe wurde für seine Theorien, die als „falsche Mystik“ bezeichnet wurden und für die sexuellen Praktiken, die damit gerechtfertigt wurden, verurteilt.

Pater Thomas Philippe war derjenige, den Jean als seinen spirituellen Lehrer bezeichnete und der ihn dazu aufgerufen hatte, die Arche zu gründen. 2015, 22 Jahre nach seinem Tod, haben wir erfahren, dass Pater Thomas Philippe während seiner Zeit in Trosly (Frankreich) und der Ausübung seines Priesteramtes volljährige, nichtbehinderte Frauen sexuell missbrauchte. Zu verschiedenen Anlässen hat Jean seine Unkenntnis dieser sexuellen Missbräuche beteuert, und er hat nie den wahren Sachverhalt seiner nahen Beziehung zu Pater Thomas Philippe in den fünfziger Jahren offengelegt.

- Tatsächlich hatte Jean Vanier, damals noch ein junger Mann, eine enge und vertrauensvolle Beziehung zu Pater Thomas Philippe. Wir haben übereinstimmenden uns zugänglichen Quellen entnommen, dass er mit Frauen einvernehmliche sexuelle Praktiken, die Pater Thomas Philippe initiierte, ausgeführt haben soll.

- Ungeachtet des Verbots, das die Kirche gegenüber Pater Thomas Philippe erlassen hatte, sind er selbst, Jean und einige Frauen nach seiner Verurteilung 1956 in Verbindung geblieben und das bis zur Gründung der Arche 1964. Manche Mitglieder dieser Gruppe waren in unserer Gemeinschaft in Trosly zu Beginn der Arche und waren lange Jahre Teil der Arche, ohne jemals die Art ihrer früheren Beziehungen zu enthüllen.
- Die Ermittler haben zudem die aufrichtigen und übereinstimmenden Aussagen von sechs volljährigen, nicht behinderten Frauen erhalten, die nicht mit der oben zitierten Gruppe in Verbindung stehen. Diese Aussagen betreffen die Zeitspanne von 1970 bis 2005. Diese Frauen sprechen von sexuellen Beziehungen, die Jean Vanier, meistens im Rahmen spiritueller Begleitung, mit ihnen hatte. Einige von ihnen fühlten sich zutiefst verletzt durch diese Erfahrungen. Diese Frauen, die Jean Vanier um Geheimhaltung ihrer Beziehung bat, standen nicht in Verbindung miteinander und kannten ihre jeweiligen Geschichten nicht. Sie berichten über ähnliche Vorfälle, die durch höchst ungewöhnliche spirituelle oder mystische Erklärungen gerechtfertigt wurden.
Dieses Handeln weist darauf hin, dass Jean Vanier psychologischen und spirituellen Einfluss auf diese Frauen ausübte und enthüllt, dass er einigen Theorien und abweichenden Praktiken von Pater Thomas Philippe zustimmte und diese er über lange Jahre ausübte.

Wir sind tief erschüttert über diese Erkenntnisse und verurteilen diese Handlungen vorbehaltlos. Sie stehen im eindeutigen Widerspruch zu den Werten, die Jean für sich beanspruchte, sind unvereinbar mit den elementaren Regeln von Respekt und Integrität aller Menschen und stehen im Widerspruch zu den Grundsätzen unserer Gemeinschaften.

Für viele von uns gehörte Jean zu den Menschen, die wir am meisten geschätzt und respektiert haben. Wir wissen, dass diese Informationen bei vielen von uns Verwirrung und Schmerz auslösen werden, sowohl innerhalb der Arche, als auch außerhalb (wir denken dabei besonders an die Mitglieder von „Glaube und Licht“), denn Jean hat zahlreiche Menschen auf der ganzen Welt inspiriert und ermutigt. Wenn auch die beachtliche Zahl guter Dinge, die er in seinem Leben vollbrachte, nicht in Frage gestellt werden, müssen wir dennoch ein bestimmtes Bild, das wir von ihm und den Ursprüngen der Arche hatten, aufgeben. Was auch immer Jean Vanier verstand oder glaubte über diese Beziehungen oder die unterschiedliche Wahrnehmung der Frauen in Bezug auf diese Beziehungen, ist nachgewiesen, dass einige dieser Frauen durch sie tief und andauernd verletzt sind.

Jean hat einen Teil seiner Existenz verheimlicht, und sein Schweigen, dessen Gründe uns nicht bekannt sind, hat es ermöglicht, inakzeptable Situationen fortzuführen und hat uns eine verzerrte Sichtweise unserer Gründungsgeschichte vermittelt. Wir möchten darauf hinweisen, dass uns keine Beweise vorliegen, die darauf hindeuten, dass Jean Vanier sich in gleicher Weise gegenüber Menschen mit einer Behinderung verhielt.

Wir benötigen mehr Zeit und wir müssen mit Hilfe externer Experten weiterarbeiten, um diesen Teil unserer Geschichte und die Beweggründe derartiger Handlungen versuchen zu verstehen. Möglicherweise werden uns weitere Informationen, die unser Verständnis dieser Ereignisse ergänzen, erreichen. Wir werden diese Nachforschungen weiterführen und wir werden euch weiter über unsere Initiativen und deren Ergebnisse informieren.

Gleichzeitig werden wir, wie zu Beginn der Nachforschungen vorgesehen, eine umfassende Analyse unserer aktuellen Maßnahmen zur Prävention von Missbrauch und zum Schutz aller Mitglieder unserer Gemeinschaften, in Angriff nehmen. Dazu gehört auch die Art und Weise wie bisher Meldungen unangebrachter Verhaltensweisen, ob sie weiter zurückliegen oder in jüngster Zeit eingingen, in unserer Föderation bearbeitet wurden. In Ergänzung zu den existierenden Regeln zur Meldung von Fehlverhalten in unseren Gemeinschaften oder Ländern, hat die Arche International ein zentralisiertes

Verfahren eingeführt, zu dem alle Mitglieder Zugang haben und bei dem Meldungen sicher und vertraulich behandelt werden. Eine Kommission, in der ein Teil der Mitglieder nicht aus der Arche kommen, hat die Aufgabe, die Meldungen zu sammeln und über das weitere Vorgehen zu entscheiden.

Wir werden Präventions- und Schutzmaßnahmen umsetzen und weiterentwickeln, damit sie fester Bestandteil unseres Gemeinschaftslebens werden und zum Schutz und dem Wachstum aller unserer Mitglieder beitragen.

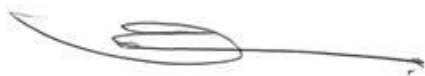
In den folgenden Wochen und Monaten werden wir unsere Leiter dazu auffordern, Orte zur Aussprache und zum Austausch für alle behinderten und nichtbehinderten Mitglieder anzubieten, um Gefühle, Gedanken und Fragen aussprechen zu können. Ab jetzt können diejenigen, die es möchten, auf unserer Website eine Zusammenfassung der Untersuchung finden. Diese Zusammenfassung legt die wesentlichen Ergebnisse der historischen Untersuchungen und des Ermittlungsberichts dar. Der originale Ermittlungsbericht ist detaillierter und vertraulich und wurde dem Internationalen Leitungsteam und dem Aufsichtsrat der Arche International übergeben.

Obwohl die Ergebnisse unserer Nachforschungen und der Ermittlung uns persönlich und kollektiv sehr nahegehen, sind wir zu dieser Vorgehensweise denen gegenüber, die durch diese Situationen verletzt wurden, verpflichtet. Sie ist auch für uns selbst notwendig: Die Arche hat nur Zukunft, wenn sie ihre Vergangenheit mit klarem Bewusstsein betrachtet. Was wir heute erfahren, ist schwer erträglich und verunsichert uns, aber was wir an Gewissheit verlieren, hoffen wir an Reife zu gewinnen, um mit mehr Erkenntnis und Freiheit die Arche weiter fortzuführen.

Wir möchten besonders die Frauen würdigen, die ausgesagt haben. Als Verantwortliche der Arche, sind wir nicht damit beauftragt, uns vor verletzenden Wahrheiten zu schützen, sondern den Grundsätzen treu zu bleiben, die uns motivieren und „den einzigartigen Wert eines jeden Menschen“¹ zu betonen. Wir erkennen den Mut und das Leiden dieser Frauen an, auch jener, die eventuell weiter schweigen. Wir möchten ebenfalls den Frauen, die vor einigen Jahren das Schweigen um Pater Thomas Philippe gebrochen haben, unseren Dank aussprechen. Sie haben dadurch anderen geholfen, sich von einer ungerechten Last der Scham und des Kammers zu befreien. Wir bitten um Verzeihung für alle Fehlverhalten, die im Rahmen der Arche vorgefallen sind und teilweise von unserem Gründer initiiert wurden.

Die Aussagen der betroffenen Frauen decken einen dunklen Teil unserer Geschichte auf, und zugleich gibt ihre Initiative der Arche die Chance, sich ihrer Geschichte bewusster zu werden und im Grunde sich den Herausforderungen unserer Zeit besser stellen zu können. Wir haben wahrgenommen, dass dies auch ihrer Intention entspricht und wir sind ihnen dafür dankbar.

Euch allen, Mitgliedern der Arche auf der ganzen Welt, versichern wir erneut unser starkes Band der Freundschaft, unsere Sorge füreinander und unser Vertrauen in unsere kollektive Fähigkeit, durch diese Prüfung zu gehen. Mit Gottes Hilfe, mit der Unterstützung unserer Freunde, wollen wir in unseren Gemeinschaften, Vierteln, Städten und Ländern „uns mit anderen (Menschen mit oder ohne Behinderung) für eine menschlichere Gesellschaft einsetzen.“¹ Wir hoffen, dass diese Aufarbeitung, die wir mit euch geteilt haben, dazu beiträgt.



Stephan Posner
Internationaler Leader



Stacy Cates-Carney
Internationale Vize-Leiterin

¹ Auszug aus „Identität und Auftrag der Archegemeinschaften“ – März 2007